

Friddoochs-Gemähre

Denged mo an annere

Ach, dä Liere, nu gid's wirre mid Riesenschriden uff de Chresddooche los. Vos muss noch alles gemachd un geköfft wären – es hod nid alles Nomen. Me muss als ö d'n Gäldbierele uffmahn, will so väle besorchd un ingeköfft wären muss.

Jedzen sprog in dissem Zusammenhang mo wär für mich: „On dissen Fesddooch wird's Gespiehle dinne“. De Hööwedsache äs bie disser Sache, doss me noch wos zum Üssgähn hod. Mo ehrlich gesähd un gedoochd: D'n meerschden von ins gid's doch eechendlich gänz gud. Un sisse, do well ich nu nüss: Wann's eenem gud gid, doss me alles orrer väles hod, dann misse me eechendlich ö wos von d'm Gurren obgän kunn.

Ich denge do on de Agdione „Advend“ von inser Zierünge. Vos me do alles läsen kann wos es für Schiggale ö bie ins gid. Do hilf'ds dän Lieren ö nix, doss me sich iwwe se bedurhd, do sunn mä ö wos hingähn, ö wann inse „Gespiehle dinne äs“. Un wirre denge ich on inse Agdionen „Brot für die Welt“ orrer „Advendiad“. Hie wird Gäld gesammelt für ohrme Menschen in südlicheren Lännern. Ö hier äs de Nod unverstellbor groß un mä kunn mid insen Spenden bie dissen Lieren ähre Nod lindern.

Ich honn min gänzes Läwen bahle gesammelt. Als Schulkend schunn de „Pfennighilfe“ un Erndegoowen für Hephada. Manche Spriche honn ich gehurrd von wähen: „Ins gid ö keen Mensehe wos“. Awer wann me alleene mo iwwe dissen Sadz nohdenged, dann stimmde dos nid. Mä kriichen jeden Dooch so väle Gures von inssem Vooder im Him-



Mundart-Pfarrer Dieter Otto, Uttershausen

mel geschenged, so doss me eechendlich von dissem allen wos obgähn kunn. Un denged drohn, doss die Freere, die me angeren zu gurde duhn, ö wirre in inse Härze zerrigge kimmed.

Un es wor korz vär Chresddooche. Ginn Oowed wurdes schunn frieh düngel. Meiersch hadden sich in d'r Kirche versammelt un verzallden sich ahle Geschichden. Imme Strom zu spohren, hadden se keen Licht ohngemachd. Es wor Dämmerstünge. Do klobbede es plödzlich ons Fänsder. Meiersch kriichen en Schreggen un de Großmudder froochde ängsdlich: „Wär äs dann drüssen?“

Eene enn bekännde Stimme sprog: „Hie äs doch bloß tüche Nachberschen. Schloofed dä dann schunn orrer sid dä noch munder?“ In froher Erwardünge, verliche irchend wos Nüches vom Dorfe zu erföhren, riefd de Oma: „Komm rinn, mä sinn noch munder“.

De Nachberschen erleicherd: „Ich wulde mä nur schnell bie üch en halwes Brod borchen will mä keens meh in Hütse honn“. Do kimmed awwer von drinnen de rasche Ändword vom Ubbä: „Mä schloofen schunn“. Also, dä Liere, wie stid's geschrewen: „Vergesst nicht wohl zu tun und mit anderen zu teilen, denn solche werden von Gott gesegnet“. Mad's gud bis de angere Woche.

ücher Udderschhäuser Rendner

Kahlschlag wird überprüft

Mehr zum Thema: Baumfällaktion könnte Folgen haben – Drei Bereiche betroffen

VON ULI KLEIN ...

SCHEID. Nach der Baumrodungs-Aktion am Rande eines Weges des geplanten Wohnmobilstellplatzes auf der Halbinsel Scheid hat das Regierungspräsidium Kassel und der Landkreis Prüfungsverfahren eingeleitet. „Es sind drei Bereiche betroffen“, erklärte Michael Conrad, Pressesprecher des Regierungspräsidiums, auf Anfrage der HNA.

Nach seiner Auskunft handelt es sich um naturschutzrechtliche sowie Forst- und baurechtliche Belange. „Nach unserer derzeitigen Einschätzung ist der Naturschutz unserer Behörde nicht berührt, wohl aber der Forst. Eine entsprechende schriftliche Anhörung der Forstaufsicht wird der Stadt in den kommenden Tagen zugeleitet.“

Kreisbehörden prüfen

Schlimmstenfalls drohe eine Wiederaufforstung der gefälltten Baumreihe auf einer Länge von rund 200 Metern. Ob eine Verletzung des Bebauungsrechts vorliegt, vermochte der Pressesprecher nicht zu sagen. „Das ist Angelegenheit der unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises.“

Auch die Untere Naturschutzbehörde beim Landkreis beschäftigt sich mit der Baumfällaktion auf der Halbinsel Scheid. „Der Vorgang wird zur Zeit geprüft“, bestätigte Pressesprecherin Petra Frömel.

Ob eine Verletzung des Bebauungsrechts und des vom Parlament beschlossenen vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Wohnmobil-Stellplatz Scheid“ vorliegt, könne die zuständige Untere Bauaufsichtsbehörde beim Landkreis noch nicht sagen. „Zunächst muss



Kahlschlag am Waldrand: Das Fällen einer Baumreihe an einem Waldweg auf der Halbinsel Scheid beschäftigt verschiedene Behörden des Regierungspräsidiums und des Landkreises. Archivfoto: nh

und wird das Fällen der Bäume aus Sicht des Naturschutzes bewertet“, erklärte Petra Frömel.

Anzeige erstattet

Der Naturpark Kellerwald-Edersee erstattete zwischenzeitlich Anzeige. „Da der Fachdienst Natur- und Landschaftsschutz als untere Naturschutzbehörde und Träger öffentlicher Belange bereits in dem entsprechenden Verfahren zur Erstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 4 involviert war, war die Fällaktion der Naturschutzfachbehörde nicht erklärlich“, heißt es in einem Aktenvermerk der Unteren Natur-

schutzbehörde. Im betreffenden Bebauungsplan sei der Waldrand als solcher als zu erhaltend festgesetzt gewesen. Der Bebauungsplan sei seit dem 18. Oktober dieses Jahres

in Kraft. „Es war daher nicht vorstellbar, dass seitens der Stadt Waldeck gegen die eigene Bauleitplanung verstoßen worden ist“, heißt es in dem Vermerk.

HINTERGRUND

Rodung sei keine Absicht gewesen

Grund für das laut Bürgermeister Jörg Feldmann unbeabsichtigte Abholzen der Bäume sei die Verkehrssicherungspflicht der Stadt in diesem Bereich gewesen. Bereits vor zwei Jahren seien Forstwirte mit dem Herausschneiden von Totholz beauftragt worden, doch erst vor eini-

gen Wochen sei mit den Arbeiten begonnen worden. Ab dem Zeitpunkt der Auftragsvergabe bis zur Fällung seien einige der Bäume zum Teil stark verfault gewesen. „Trotz des schlechten Zustandes wurde aber unsensibel gehandelt“, sagte der Waldecker Bürgermeister. (ukl)

Bläserkonzert in der Kirche Affoldern

Posaunenchor musiziert für Taifunopfer

AFFOLDERN. Der Posaunenchor Edertal lädt am dritten Adventssonntag zum vorweihnachtlichen Konzert ein. Es findet diesmal um 19.30 Uhr in der Kirche Affoldern statt.

Diesmal ist die junge Organistin Jale Früke aus Edersee mit von der Partie, die auch schon im September anlässlich der „Klangreise“ des Kirchenkreises mit ihrem Orgelspiel begeisterte.

Die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores werden schöne alte und schwungvolle neue Advents- und Weihnachtlieder, mal im klassischen Gewand und mal in modernen Arrangements, präsentieren. Auch der in diesem

Frühjahr gestartete Nachwuchschor wird sein Können unter Beweis stellen und einige Stücke vortragen. Am Schlagzeug unterstützt Max Jung-Poppe die Bläser.

Pfarrer Klemens Blum wird mit besinnlichen Texten und Lesungen auf Advent und Weihnachten einstimmen. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um Spenden gebeten. Der Erlös des als musikalischer Kirchspielsdienst angelegten Konzertes ist wie üblich für einen sozialen Zweck bestimmt, diesmal sollen die Opfer des verheerenden Taifuns „Haiyan“ auf den Philippinen unterstützt werden. (nh/ukl)

Markttreiben im Mühlbachweg

Weihnachtsmann kommt am Sonntag

WEGA. Der Weihnachtsmarkt in Wega wird nach der Eröffnung am Samstag, 14. Dezember, 17 Uhr, mit einem Dorf- und Marktabend am Sonntag, 15. Dezember, 18 Uhr fortgesetzt. Für Unterhaltung will der Musikzug Wellen sorgen.

Im Angebot sind heiße Getränke und Speisen im festlich geschmücktem Mühlbachweg. Am Sonntag beginnt der Weihnachtsmarkt um 11 Uhr im beheizten Zelt mit einem Gottesdienst unter Mitwir-

kung von Kita-Kindern aus dem „Ederauenland“ in Mandern. Um 13 Uhr folgt ein Auftritt der Alphornbläser Harmonie Wega, anschließend singt der Gemischte Chor Harmonie Wega. Um 16 Uhr heißt es warten auf den Weihnachtsmann. Die Besucher erwartet der Verkauf von Weihnachtsbäumen, Tombola, Handarbeiten, Kinderspielzeug und erstmalig Torten im „Alten Holzstall“. (nh/ukl)

Nicht konform mit Bebauungsplan

Mit Schreiben vom 21. November sei die Stadt Waldeck zur Stellungnahme aufgefordert worden. Insbesondere sei darauf verwiesen worden, dass die Baumfällaktion in erheblichem Widerspruch zu den Festsetzungen des Bebauungsplanes stünde und damit sogenannte „Ortsrecht“ verletzt worden sei.

Mit einem Schreiben habe die Stadt in einer kurzen Stellungnahme darauf hingewiesen, dass die Beseitigung der Bäume außerhalb des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes stattgefunden habe.

Die Obere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium in Kassel prüfe nun, ob die Abholzung des Waldrandes mit dem westlich anschließenden FFH (Fauna, Flora Habitat)-Gebiet „Edersee-Steilhänge“ verträglich sei. In dem Aktenvermerk der

Unteren Naturschutzbehörde heißt es weiter: „Dieser Abholzungsvorgang war bereits im vergangenen Jahr eine Gehölzbeseitigung entlang der Kreisstraße 22 am östlichen Rand des jetzigen Bebauungsplanes. Hier wurde ein Bußgeldverfahren durch die untere Naturschutzbehörde eingeleitet.“

Abschließend sei festzustellen, dass die Beseitigung des Waldrandes in jedem Falle

den Festsetzungen des Bebauungsplans widerspricht, auch wenn Teile des gerodeten Baumbestandes außerhalb des Geltungsbereiches gestanden haben.

Im Übrigen seien die von den zuständigen Naturschutzbehörden und Naturschutzverbänden sowie dem Naturpark Kellerwald vorgebrachten Anregungen zum Bebauungsplan nahezu vollständig nicht beachtet worden. (ukl)

Neue Wippe auf dem Spielplatz

Stammtischfrauen engagieren sich für das Dorf und Helfen in Not geratenen Menschen

ANRAFF. Nach der gelben Baby-Rutsche und einer Kletterwand konnten nun Mitarbeiter der Gemeinde Edertal eine neue, rote Wippe auf dem Anraffer Spielplatz installieren. Möglich machten dies erneut die Anraffer Stammtischfrauen.

Beim Kinderkarneval, Laternenumzug, oder Plätzchenbacken im Advent wurden die eingegangenen Spenden für die Anschaffungen von sinnvollem Spielgerät weiter verwandt. Darüber hinaus verleihen die engagierten Frauen eine Popcorn-Maschine, eine große Spielesammlung, Stehische und neuerdings auch eine Feuerschale für Feierlichkeiten wie Kindergeburtstage.

Als verlässlicher Partner der Freiwilligen Feuerwehr Anraff bei den jährlich stattfindenden Adventsbasar am ersten



Kinderspielplatz erweitert: Die Stammtischfrauen haben eine Wippe gespendet. Das Geld für die Neuanschaffung kam durch unterschiedliche Aktivitäten zusammen. Foto: nh

Advent, sorgen die Damen nicht nur für Kaffee und Kuchen, sondern bereichern auch mit Marktständen, Glühweinstand und leckerem Allerlei.

Bei aller Fröhlichkeit in die-

ser Frauengruppe sitzen die tragischen zerstörerischen Bilder, welcher der Taifun Haiyan auf den Philippinen angeordnet hat, tief. So wurde schnell beschlossen, nicht nur im eigenen Ort zu helfen. Mit

einer 100-Euro-Spende der Stammtischfrauen und einer 100-Euro-Spende der Einsatzgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Anraff geht es nun zu einer Bankfiliale in Edertal. (nh/ukl)